

# Thema **F**okus

## Ein Manifest für das Masshalten im Gesundheitswesen

### Editorial

Am 19. März hat Dialog Ethik ein Manifest mit dem Titel *Die Anerkennung unserer Grenzen. Ein Manifest für das Masshalten im Gesundheitswesen* publiziert. Damit will das interdisziplinäre Institut für Ethik im Gesundheitswesen zu einem Nachdenken über das moderne Gesundheitswesen anregen und zu einer Diskussion über die Frage «Was tun wir, wenn wir tun, was wir tun?» aufrufen. «Behandlungsextremismus», übersteigerte Gesundheitsanforderungen, Kommerzialisierung, Intransparenz und überlastetes Personal machen Dialog Ethik Sorgen. Wir lebten, schreibt Philosoph Jean-Pierre Wils, in einem «existenziellen Missverständnis», nämlich im Missverständnis, dass wir ewig gesund leben. Dieses Missverständnis führe «zu einer in unseren Institutionen und Systemen sich ausbreitenden Masslosigkeit».

Das Manifest enthält 10 Thesen und 10 Forderungen. Die erste Forderung lautet, dass wir uns an unsere Grenzen erinnern und sie respektieren, dass wir anerkennen, dass wir verletzbare, sterbliche und von anderen Menschen abhängige Menschen sind. Das Gesundheitswesen sei dazu da, Kranke zu behandeln und nicht Gesunde zu optimieren, es müsse sich an einer «good medical practice» ausrichten und nicht an Wunschvorstellungen, dürfe nicht mit dem Markt verwechselt werden und müsse den Fachpersonen Arbeitsbedingungen und Strukturen ermöglichen, damit diese Raum und Zeit für die Behandlung und Betreuung der Kranken haben.

Letztlich geht es um die Frage «Wie wollen wir leben?» (Peter Bieri). Darüber sollten wir alle miteinander reden. Einen ersten Diskussionsvorschlag mit konkreten Forderungen hat Dr. med. Max Giger eingebracht. Die Forderungen sind wie der Manifesttext auf unserer Website aufgeschaltet. Jeder müsse im Gesundheitswesen für seine Handlungen und Forderungen Verantwortung tragen, schreibt Giger.

### Inhalt

#### Schwerpunkt:

Ein Appell zum Innehalten [3]

Forderungen von Max Giger: «Jeder von uns muss Verantwortung tragen!» [5]

#### Ethische Kernfragen:

Kranksein ist eine Provokation für den modernen Menschen [6]

#### Statements der Stiftungsratsmitglieder:

«Warum ich das Manifest unterstütze» [8]

#### Fallbeispiel:

Lässt sich das Brustkrebs-Screening noch rechtfertigen? [11]

#### Fallbesprechung TIF 113:

«Sollen die Ärzte den Familienvater reanimieren?» [12]

### Dialog Ethik Newsletter [16]

Agenda [16]

Vorträge/Schulungen [17]

Publikationen, Zitierungen, Interviews [17]

Zitat [18]

Impressum [18]

# Thema **Fokus**

## Ein Manifest für das Masshalten im Gesundheitswesen – Editorial

Das Manifest stiess auf grosse Resonanz. Auf unserer Website (siehe Link unten) haben bereits gegen 100 Personen den Appell mitunterzeichnet und ihn zum Teil kommentiert. Je mehr Unterschriften wir zusammenbringen, desto gewichtiger werden die Forderungen. Unterschreiben auch Sie unser Manifest?

Das Manifest für das Masshalten im Gesundheitswesen finden Sie über unten stehenden Link, hier können Sie das Manifest auch unterzeichnen. Wer unterschreibt, erhält auch regelmässig Informationen über den Stand des Manifestes und die nächsten Schritte:

<http://dialog-ethik.ch/manifest2014/>

Die Forderungen von Dr. med. Max Giger sowie weitere Kommentare zu unserem Manifest finden Sie unter:

[http://dialog-ethik.ch/manifest2014\\_kommentare/](http://dialog-ethik.ch/manifest2014_kommentare/)

Ihr Team Dialog Ethik